



”

Jesus sagte: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan.“





## Liebe Freunde, Sponsoren und Pateneltern von Springs of Hope!

Mitte November war es wieder soweit. Die Koffer waren gepackt, diesmal fast ausschließlich mit Geschenken für unsere lieben Kinder und Mitarbeiter von Springs of Hope. Voller Energie und Freude begab ich mich auf die Reise, doch hatte mein erster Etappenflug Verspätung, so dass ich meinen Anschlussflug



verpasste und umgebucht werden musste. In Mumbai fehlte auf Grund dessen mein aufgegebener Koffer, den ich erst nach unglaublichen 9 Tagen wiedersehen sollte. Dennoch bin ich Gott dankbar, dass ich ihn überhaupt bekommen habe. Die Freude über die mitgebrachten Geschenke war umso größer. Mir persönlich hat ja nicht viel gefehlt, da ich fast alles in einem Schrank vor Ort verstaut habe, so war die Freude des Wiedersehens im Projekt dennoch ungetrübt.

Diesmal war wieder einmal nach vielen Jahren Reidunn aus Norwegen mit dabei, eine liebe, langjährige Unterstützerin des Projektes. Sie ging kürzlich in Pension und hat sich vorgenommen, nun wieder regelmäßig mit

uns zusammen nach Indien zu kommen. Wir wurden schon sehnsüchtig erwartet und ganz herzlich empfangen.

Die fröhlichen und strahlenden Kindergesichtchen ließen alle Reises Strapazen vergessen und wir fühlten uns schnell wieder wie zu Hause.

Die ersten Tage waren geprägt mit intensiven Gesprä-

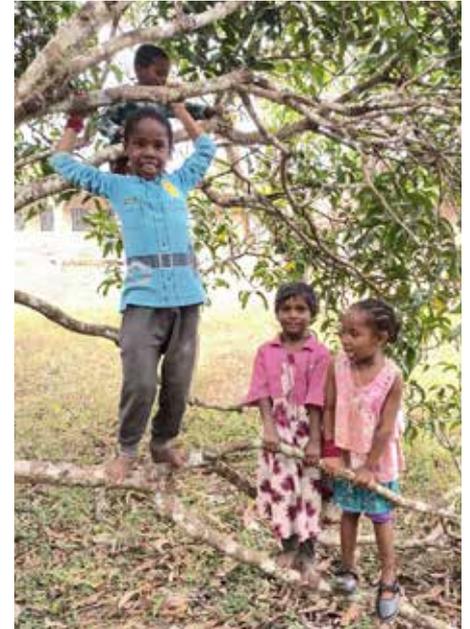
chen und Erzählungen. Im Großen und Ganzen sind wir ja gut informiert (über die sozialen Medien), doch das hebt keinesfalls die persönlichen Gespräche auf. So durften wir mit Freude vernehmen, dass es dem Mann von Sophia, der



im Juli vom Dach gefallen ist und schwer verletzt war, nun schon viel besser geht. Es war für Sophia, unserer Wäsche-

rin, eine extrem schwierige Zeit, da sie ihren Mann versorgen musste und auch ihren Job nicht verlieren wollte.

Sie wurde im Projekt fleißig unterstützt, damit sie nur halbtags kommen brauchte.



Nun ist ihr Mann überm Berg und Sophia ist sehr dankbar für unser Mittragen.

Besonders möchte ich auch erwähnen, dass die drei kleinen Kinder unserer Internatsmutter, sowie auch sie selber, das Trauma des plötzlichen

Todes ihres Mannes nun gut überwunden haben. Mehrmals erzählte sie dankbar ihre Erfahrung, wie sie in diesem



Projekt einen Zufluchtsort und eine neue Familie gefunden hat. Es ist so ein großer Segen, sich ganz besonders der Witwen und Waisen anzu-

nehmen, denn in Indien gibt es keine soziale oder staatliche Versorgung wie bei uns. Wie dankbar sind wir, dass wir durch Eure treue Hilfe, nicht nur Kindern aus erbärmlichen Verhältnissen, sondern auch

en sind verhältnismäßig sehr hoch, so können wir nur einzelne finanzieren. Doch für Nikhil zum Beispiel erfüllt sich ein Traum. Er kann nach



einjähriger Pause nun sein Ingenieurstudium weitermachen. Er kam als Waisenkind mit 5 Jahren zu uns und ist enorm dankbar, dass wir ihm dieses Studium finanzieren. Er besucht regelmäßig unse-

re Gottesdienste und ist ein ernsthafter Christ. Dann ist

verdoppelt, dennoch können wir derzeit zweien unserer langjährigen Schüler, die Matura ermöglichen.

In unserem Internat sind derzeit 25 Schüler (Klasse 1 – 5) und in Belgaum zehn (Klasse 6 – 10). Allen geht es sehr gut und sie lernen fleißig. Natürlich freuten sie sich riesig über die mitgebrachten Geschenke und auch die Dinge, die wir vor Ort für sie kauften: neue Schlafmatten, Handtücher, Sweaters und Schreib- und Malutensilien.

Am meisten aber liebten sie wieder die vielen gemeinsamen Stunden, die wir mit ihnen verbrachten. Reidunn und ich gaben extra Englischstunden und ich übernahm die



Erwachsenen mit verschiedenen Schicksalsschlägen helfen können. So wird das Projekt seinem Namen gerecht: eine Quelle der Hoffnung!

Da nun auf Grund der langen Coronapause einige Schüler leider nicht mehr zu bewegen waren die Oberstufe zu beenden, haben wir die finanziellen Mittel für das Studium einiger Studenten eingesetzt. Die Studiengebühren in Indi-

re Gottesdienste und ist ein ernsthafter Christ. Dann ist





Morgenandachten. Doch auch wir lernten von ihnen einige Ausdrücke in ihrer Sprache, sowie einige neue Lieder. Auch baulich konnte einiges gemacht werden. Beim Neubau wurden die Fliesen auf der Veranda verlegt und der Weg zwischen Schule, Küche und Essraum wurde mit Kies aufgeschüttet, damit er auch in der Monsunzeit schlammfrei bleibt.

Da die linke Hälfte des Neubaus nun bezugsfertig ist, möchten wir nun auch die Gesundheitsarbeit ausbauen, das heißt, wir suchen Mitarbeiter im Gesundheitsbereich, sogenannte medical missionaries. Wer Interesse **hat, melde** sich bitte bei uns.

Wir als Team von Springs of Hope Austria, Norway und India wünschen Euch allen ein friedliches und fröhliches Weihnachtsfest, sowie ein reich gesegnetes Neues Jahr! Möge Gott Euch vergelten, was Ihr Gutes tut und Euch allzeit bewahren vor allem Übel.

**In herzlicher Verbundenheit und aufrichtiger Dankbarkeit,**

*Monika und Marion*



Nähere Informationen zum Projekt, zu den Kinderpatenschaften, sowie die aktuellen Bilder unter:

**[www.springsofhope.eu](http://www.springsofhope.eu)**

E-Mail: [info@springsofhope.eu](mailto:info@springsofhope.eu)

Um Spenden für dieses Projekt bitten wir unter:

**Springs of Hope**

Volksbank Obersteiermark

Schul- und Gesundheitsprojekt Indien

**IBAN: AT50 4477 0000 1123 6221**

**BIC: VBOEATWWGRA**